

Gießener Anzeiger

Hochschule 28.07.2007

Die verschiedenen Weisen der Welterschaffung

Gießener Kulturwissenschaftler richten internationale Summer School aus - 50 ausgewählte Nachwuchswissenschaftler aus zwölf Ländern

GIESSEN (V). "Ways of Worldmaking" - unter diesem Titel kommen über 50 ausgewählte Nachwuchswissenschaftler mit Experten aus zwölf Ländern, unter anderem aus Italien, Großbritannien, Frankreich, Schweden, Tschechien, Finnland und Chile, auf Schloss Rauschholzhausen, der Tagungsstätte der Justus-Liebig-Universität (JLU), und in Heidelberg zusammen, um sich über kulturwissenschaftliche Konzepte zu "Weisen der Welterzeugung" auszutauschen.

In Vorträgen, Master Classes, Workshops und Diskussionen erörtern die Teilnehmer der "European Summer School" vom 30. Juli bis 4. August, wie kulturelle Wissensordnungen und Medien an der Erzeugung von Welten und Weltwahrnehmung mitwirken, heißt es in einer Pressemitteilung der JLU. Als gemeinsame Ausgangsbasis für die Vorträge aus so unterschiedlichen Disziplinen wie den Literaturwissenschaften, Medienwissenschaften, Kunstwissenschaften, Geschichtswissenschaften und Sozialwissenschaften diene die Einsicht, dass unsere Wahrnehmung der Welt stets kulturell geprägt ist. Drei Konzepte, die eine Schlüsselrolle für das Verständnis der Weisen der Welterzeugung einnehmen, sollen als Leitlinien für den interdisziplinären Dialog dienen: Erzählung, Archiv und Medien. Gastgeber der hochkarätig besetzten European Summer School sind die beiden Gießener Doktorandenprogramme der JLU, das International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) und das Internationale Promotionsprogramm Literatur- und Kulturwissenschaften (IPP), sowie die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Die Veranstaltung gehe aus der transnationalen Kooperation der Gießener und Heidelberger Kulturwissenschaftler mit kulturwissenschaftlichen Graduiertenschulen und Doktorandenprogrammen aus Kopenhagen, Amsterdam, London und Oslo hervor, die jährlich eine gemeinsame internationale Tagung durchführen. Aufgrund der internationalen Vernetzung konnten Gelder des Marie Curie-Aktions-Programms der Europäischen Union für das Projekt eingeworben werden.

Den 47 Doktoranden und fünf Postdoktoranden, die in diesem Jahr an der Summer School teilnehmen, biete die einwöchige Veranstaltung ein Forum, ihre Forschungsergebnisse auf internationaler Ebene zu präsentieren und mit namhaften Wissenschaftlern unterschiedlicher geisteswissenschaftlicher Fachbereiche zu diskutieren.

Mit dem bekannten österreichischen Künstler Lois Renner sei zudem ein renommierter Referent aus dem Kunstbereich eingeladen, der seine ästhetische Herangehensweise an "Weisen der Welterzeugung" in die Diskussion einbringen wird. Mit der Organisation der European Summer School 2007 treibe das Gießener Graduate Center for the Study of Culture, das sich im Herbst 2006 in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder erfolgreich durchsetzen konnte, die Internationalisierung der Doktorandenausbildung weiter voran, heißt es weiter.